

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk des
Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts in Kiel

Stück 11

Kiel, den 21. Dezember

1943

Für Führer und Volk fielen:

bei Belekiji-Eufi am 14. 12. 1942 der Pastor der Kirchengemeinde Kropp

Wilhelm Bayer

Feldwebel u. D.A. in einer Pionier-Division, Inhaber des E.K. II. Kl. und der Ostmedaille;

am 14. 9. 1943 nach schwerer Verwundung der Pastor der Kirchengemeinde Alt-Kahlstedt (Farmser-Berne)

Jürgen Sommer

Gefreiter, Inhaber des E.K. II. Kl., der Ostmedaille, des Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. mit Schwertern, des Infanterie-Sturmabzeichens;

bei den Kämpfen im Osten der Pastor der Kirchengemeinde Hohenwestedt

Hans Neidhard

Oberleutn. u. Battr.-Chef in einem Art.-Regt., Inh. des E.K. I. u. II. Kl., der Ostmedaille und des Sudetenabzeichens;

am 28. 7. 1943 beim Luftangriff auf Hamburg der Kirchenrentmeister der Kirchengemeinde Wandsbek

Jedike

mit seiner Ehefrau und seinem Sohn Ernst-Uwe.

Im Dienste der Wehrmacht starb am 12. November 1943 der Pastor der Kirchengemeinde Hansühn

Hans Hansen

Oberleutnant und Batterieführer in einem Flaak-Regiment, Inhaber des E.K. II. Kl.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt

J. B.: Bührke

INHALT: 74. Nachweis der deutschblütigen Abstammung (S. 59). - 75. Führung von Kriegschroniken (S. 60) - 76. Grundsteuer (S. 60) - 77. Vermögensteuer (S. 61) - 78. Suchanzeige (S. 62) - 79. Suchanzeige (S. 62) - Personalien

Nr. 74. Nachweis der deutschblütigen Abstammung.

Kiel, den 15. November 1943.

RdErl. d. RMdJ. auf Grund des Erlasses des Führers zur personalrechtlichen Vereinfachung

v. 9. 3. 1942 (RGBl. I S. 120) v. 20. 9. 1943 - III a 1250/43 - 6100.

(1) Der Nachweis der deutschblütigen Abstammung gemäß DV. Nrn. 2 und 3 zu § 25 DBG.¹⁾ und ADD. Nr. 2 zu § 2 ADD.²⁾ wird für die Dauer des Krieges durch die

dem Dienstvorgesetzten einzureichende Versicherung ersetzt, daß der nachweispflichtigen Dienstkraft nach bestem Wissen keine Umstände bekannt sind, welche die Annahme rechtfertigen könnten, daß sie und ihr - zukünftiger - Ehegatte von jüdischen Eltern oder Großeltern abstammen.

(2) Die Bestimmungen der §§ 59, 72 DBG. bleiben unberührt.

(3) Die Dritte BD. zur Durchführung des DBG. v. 27. 9. 1939 (RGBl. I S. 1982) findet bis zur Aufhebung dieses RdErl. keine Anwendung.

(4) Die RdErl. vom 4. 3. 1941 (MBlB. S. 406), 16. 6. 1941 (MBlB. S. 1110) zu Ziff. 1 und 28. 1. 1943 (MBlB. S. 158) werden aufgehoben.

¹⁾ Vgl. RGBl. 1937 I S. 669
²⁾ Vgl. RGBl. 1938 I S. 461

Vorstehenden im Ministerialblatt i. B. 1943 Seite 1505 veröffentlichten Kundentafel geben wir zur Kenntnis. Die in Absatz 1 angezogenen Bestimmungen behandeln den Nachweis der Deutschblütigkeit in folgenden Fällen: Berufung als Beamter, Eingehung einer Ehe durch einen Beamten, Einstellung eines nichtbeamteten Gefolgschaftsmitglieds und Eingehung einer Ehe durch diesen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

J. B.: Bührke

Nr. A 1326 (Dez. III)

Nr. 75. Führung von Kriegschroniken.

Kiel, den 1. November 1943.

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß es für die nachkommenden Generationen von besonderem Wert ist, daß das große Geschehen unserer Zeit auch in den Chroniken der Kirchengemeinden seinen Niederschlag gefunden hat. Insbesondere in den Fällen, in denen die Kirchengemeinde durch Terrorangriffe feindlicher Flieger betroffen wurde, muß ein solcher Vorgang unter Hervorhebung des Wesentlichen in sachlicher Darstellung in der Kriegschronik sorgfältig niedergelegt werden. Augenzeugenberichte können dabei verwendet werden, jedoch ist darauf zu achten, daß die darin mitgeteilten Beobachtungen auch wirklich den Tatsachen entsprechen.

Die Herren Präpste ersuchen wir, bei den Revisionen auf die Führung der Gemeindecronik besonders zu achten.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

J. B.: Bührke.

Nr. A 251 (Dez. VIII)

Nr. 76. Grundsteuer.

Kiel, den 16. Dezember 1943.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Urteil des Reichsfinanzhofs vom 21. Januar 1943 - III 159/42 -, abgedruckt im Reichssteuerblatt 1943, S. 296, dessen Ausführungen von besonderer Bedeutung sind.

Die beschwerdeführende Kirchengemeinde hat im Jahr 1937 ein Mietwohngrundstück, bestehend aus einem Vorder- und einem Hinterhaus, erworben. Sie hat das Vorderhaus umgebaut, um darin alle zur Betreuung der Gemeindeglieder bestehenden Einrichtungen unterzubringen. Im Streit ist die Grundsteuerpflicht des Vorderhauses.

1. Im Untergeschoß wurde bis zum 1. Mai 1941 ein Kindergarten unterhalten. Die Beschwerdeführerin beansprucht für das Untergeschoß Steuerfreiheit auf Grund von § 4 Ziffer 3 b GrStG. Mit Recht haben die Vorbehörden die Steuerbefreiung abgelehnt. Die Anwendung der angeführten Vorschrift hat zur Voraussetzung, daß der Grundbesitz einer Körperschaft gehört, die nach ihrer Verfassung und tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dient. Diese Voraussetzung ist bei einer Kirchengemeinde nicht gegeben, denn eine Kirchengemeinde dient nicht ausschließlich mildtätigen Zwecken, sondern in erster Linie kirchlichen Zwecken. Für Körperschaften mit kirchlichen Zwecken ist im Gesetz keine allgemeine Befreiung von der Grundsteuer vorgesehen (vgl. U. des RFH. v. 7. März 1942, RStBl. S. 349). Es kann hiernach dahingestellt bleiben, ob der Kindergarten überhaupt im Sinn der Mildtätigkeit betrieben wird.

2. Im Mittelgeschoß befindet sich ein Bettsaal, der durch die angrenzenden Räume nach Bedarf vergrößert werden kann. Dieser Saal wird zur Abhaltung der Gottesdienste benutzt, wenn sie aus besonderen Gründen nicht in der Kirche abgehalten werden können. Im übrigen dienen die Räume des Mittelgeschoßes zur Abhaltung von Religions- und Konfirmationsunterricht und zur Veranstaltung von Bibelstunden. Schließlich finden in diesen Räumen die Zusammenkünfte der Frauenhilfe, des Müttervereins und des Missionsvereins sowie die Übungen des Kirchenchors statt. Die Beschwerdeführerin verlangt Steuerbefreiung des Mittelgeschoßes auf Grund von § 4 Ziffer 5 a und b GrStG. Der DGF-Präsident hat ausgeführt, das Mittelgeschoß diene sowohl steuerbegünstigten wie nichtbegünstigten Zwecken. Unter diesen Umständen sei es, da eine räumliche Abgrenzung für die verschiedenen Zwecke nicht möglich sei, nach § 6 Absatz 3 GrStG. nur steuerbefreit, wenn die steuerbegünstigten Zwecke überwiegen. Das sei aber nach dem U. des RFH. v. 27. Juni 1940 (RStBl. S. 830) nicht allein entscheidend. Entscheidend sei auch nicht, wie das Geschoß tatsächlich benutzt werden könne und benutzt werde, sondern welchem Benutzungszweck es gewidmet sei, für welche Zwecke es also geschaffen sei und bereitgehalten werde. Darin liegt ein Rechtsirrtum. Das angeführte Urteil vom 27. Juni 1940 hat nur für eine Steuerbefreiung nach § 4 Ziffer 5 a GrStG. Bedeutung. Nur für diese Vorschrift kommt es darauf an, welchem Zweck der Grundbesitz gewidmet ist. Für eine Steuerbefreiung nach § 4 Ziffer 5 b GrStG. dagegen ist entscheidend, ob der Grundbesitz für Zwecke der religiösen Unterweisung tatsächlich benutzt wird. Wenn ein Grundbesitz nach seiner Bestimmung und Benutzung sowohl dem Gottesdienst wie auch der religiösen Unterweisung und außerdem auch nichtbegünstigten Zwecken dient und eine räumliche Abgrenzung nicht möglich ist, muß nach § 6 Absatz 3 GrStG. geprüft werden, ob die Bestimmungs- und Benutzungszwecke gegenüber den anderen Zwecken überwiegen oder nicht. Nur wenn die nichtbegünstigten Zwecke überwiegen, kann die Steuerbefreiung verweigert werden. Diese Prüfung wird der DGF-Präs. nunmehr vorzunehmen haben. Für die Begriffe „Gottesdienst“ und „religiöse Unterweisung“ ist das U. des RFH. v. 3. Juni 1939 (Bd. 47 S. 79, RStBl. S. 877) maßgebend. Wenn der Bettsaal geschaffen ist, um darin im Bedarfsfall auch Gottesdienste abzuhalten, ist diese Zweckbestimmung mitzubedenken. Die Veranstaltungen der Frauenhilfe, des Müttervereins und des Missionsvereins sind kein Gottesdienst im Sinn des angeführten Urteils. Ob sie der religiösen Unterweisung dienen, ist Tatfrage. Die Übungen des Kirchenchors stellen keine religiöse Unterweisung dar, sondern bedeuten die Vorbereitung für den äußeren Rahmen der Gottesdienste. Die Veranstaltung des Gottesdienstes gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche. Seine Vorbereitung ist Verwaltungstätigkeit. Der Raum, in dem diese Vorbereitung stattfindet, wird also für Verwaltungszwecke benutzt. Auf ihn ist die Befreiungsvorschrift des § 4 Ziff. 5 c GrStG. anwendbar.

3. Im Obergeschoß des Vorderhauses ist eine Schwesternstation für ambulante Krankenpflege untergebracht. Es befinden sich dort die Schlafräume der Schwestern, eine Küche, und ein gemeinsamer Wohnraum, in dem auch die Verwaltungsgeschäfte der Station erledigt werden. Die Beschwerdeführerin beantragt Steuerbefreiung des Obergeschoßes auf Grund von § 4 Ziffer 5 c und § 5 Ziffer 4 GrStG. Der DGF-Präs. hat die Steuerbefreiung abgelehnt, weil die Schwesternstation keine Krankenanstalt sei und weil der Wohnraum für keine kirchliche Verwaltungstätigkeit benutzt werde. Dieser Entscheidung ist beizutreten. Die Vorschrift

des § 5 Ziffer 4 GrStG. bedeutet keine allgemeine Befreiung von Räumen, in denen sich Krankenschwestern zur Erfüllung ihrer Aufgaben bereithalten. Sie ist vielmehr nur anwendbar auf Räume in einem nach § 4 GrStG. allgemein steuerbefreiten Grundstück, die an sich nach § 5 Satz 1 GrStG. von der Steuerfreiheit ausgeschlossen wären, weil sie Wohnzwecken dienen. Eine Schwesternstation für ambulante Krankenpflege ist aber nach § 4 GrStG. nicht allgemein steuerbefreit. Sie ist insbesondere keine Krankenanstalt im Sinn von § 4 Ziffer 8 GrStG., weil sie nicht der Unterbringung von Kranken dient. An dem Grundsatz, daß unter „Krankenanstalten“ nur die zur Unterbringung von Kranken eingerichteten Anstalten zu verstehen sind, hat auch Abschnitt 41 GrSt nichts ändern wollen. Dem OStPräf. ist auch darin zu folgen, daß der Wohnraum nicht für Verwaltungszwecke der Beschwerdeführerin benutzt wird. Als für Verwaltungszwecke benutzt können nur solche Räume gelten, in denen die Verwaltungsgeschäfte solcher kirchlicher Einrichtungen erledigt werden, deren Unterhaltung zu den eigentlichen seelsorgerischen Aufgaben der Kirche gehört. Einrichtungen zur Erfüllung der Nächstenliebe, wie z. B. Kranken- und Armenpflege, fallen nicht darunter.

4. Unter Aufhebung der Vorentscheidung geht die Sache zur weiteren Prüfung nach Ziffer 2 und erneuten Entscheidung an den OStPräf. zurück.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Finanzabteilung

J. B.: Bührke.

Nr. B 3477 (Dez. II)

Nr. 77. Vermögensteuer.

Kiel, den 16. Dezember 1943.

Nachstehend geben wir das Urteil des Reichsfinanzhofs vom 16. April 1943, III 84/42, abgedruckt im Reichssteuerblatt 1943 S. 658, wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung bekannt.

Der Stadtpfarrer a. D. X hatte in seinem Testament vom 8. Januar 1910 folgende Bestimmung getroffen:

„Der katholischen Pfarrgemeinde A, woselbst ich geboren wurde, vermache ich den Betrag von Fünzigtausend Mark zur Errichtung und Unterhaltung einer Anstalt für ambulante Hauskrankenpflege, zugleich, wenn das Bedürfnis vorliegt, auch für Krankenpflege innerhalb der Anstalt sowie unter der gleichen Voraussetzung auch für eine Kinderbewahrschule und einer Schule für Haushaltungsunterricht. Sollte die Erfüllung dieses Zwecks bei meinem Tod sich nicht verwirklichen lassen oder später unmöglich werden, so fällt die Stiftung den eingesetzten Erben zu.“

Dieses Vermächtnis ist an die Vermächtnisnehmerin zu zahlen zu einem Betrage von zehntausend Mark beim Beginn der baulichen Ausführung der Anstalt und der Rest je nach dem Fortschreiten derselben bis zur endgültigen Vollendung. Ist diese Vollendung binnen zehn Jahren nach meinem Tod nicht herbeigeführt, so verbleibt den eingesetzten Erben die vermachte Summe bzw. ist der bereits gezahlte Betrag an sie zurückzuzahlen. Solange die Erben dieses Vermächtnis nicht zu zahlen verpflichtet sind, hat der Testamentsvollstrecker den Betrag von 50 000 Mark bei einer staatlichen oder städtischen Sparkasse anzulegen. Die auflaufenden Zinsen fallen den Erben zu, dieselben sind

alljährlich nach den Regeln unter I zu verteilen. Es ist mein Wunsch, daß die Anstalt auf einem Grundstück des Miterben Y auf dem sogenannten B-Kamp oder dem anschließenden D-Kamp in der Nähe des Dorfes errichtet werde, natürlich bei entsprechender Bezahlung des nötigen Grundstücks aus der Stiftungssumme.“

Die Kirchengemeinde A nahm das Vermächtnis an. Sie erwarb das vom Erblasser bezeichnete Grundstück und errichtete darauf in den Jahren 1913/14 ein Anstaltsgebäude, das den Namen St. Marienheim erhielt. Das Heim dient zur Zeit als Altersheim, als Kindergarten und zur Unterbringung einer in der ambulanten Krankenpflege tätigen Schwester.

Das FA hat in dem Marienheim eine nicht rechtsfähige Stiftung im Sinn von § 1 Absatz 1 Ziffer 2 zu e BStG. erblickt und hat diese Stiftung zur Vermögensteuer herangezogen. Hiergegen wendet die Kirchengemeinde ein, daß das dem Marienheim dienende Vermögen keine Stiftung oder ein sonstiges Zweckvermögen bilde, daß dieses Vermögen vielmehr Eigentum der Kirchengemeinde A und ein Teil des Vermögens dieser Gemeinde sei und als Vermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts der Vermögensteuer nicht unterliege. Die Anfechtung ist ohne Erfolg geblieben.

Die Rechtsbeschwerde der Kirchengemeinde ist begründet.

Nach § 1 Absatz 1 Ziffer 2 zu e BStG. sind Zweckvermögen, insbesondere nichtrechtsfähige Stiftungen, als selbständige Steuerobjekte unbeschränkt vermögenssteuerpflichtig. Ein steuerlich selbständiges Zweckvermögen in diesem Sinn liegt vor, wenn eine Vermögensmasse, die rechtlich im Eigentum einer juristischen oder natürlichen Person steht, für die Dauer zu einem dem Eigentümer fremden Zweck verwendet werden muß (U. des RGH. v. 21. Juni 1933, Reichssteuerbl. S. 872). Ist das Vermögen dem rechtlichen Eigentümer von dritter Seite zugewendet worden mit der Auflage, es dauernd für einen bestimmten, dem Bedachten fremden Zweck zu verwenden, so entsteht eine nichtrechtsfähige Stiftung als eine Unterart des Zweckvermögens (U. d. RGH. v. 7. April 1936 Bd. 39 S. 202, Reichssteuerbl. S. 442, und v. 26. April 1938 Bd. 44 S. 6, Reichssteuerbl. S. 573). Das wesentliche Merkmal eines Zweckvermögens ist die dauernde Bindung einer bestimmten Vermögensmasse an einen dem rechtlichen Eigentümer fremden Zweck. Diese Bindung muß den Eigentümer hindern, das Vermögen für seine eigenen Zwecke zu verwenden, so daß ihm im wirtschaftlichen Sinn die Stellung eines Eigentümers genommen und nur die Stellung eines Treuhänders oder Vermögensverwalters zugewiesen ist. Im vorliegenden Fall kann dahingestellt bleiben, ob die vom Erblasser festgelegten Zwecke der Kirchengemeinde überhaupt fremd sind. Jedenfalls ist keine Bindung an diese Zwecke vorhanden. Zwar ist anzunehmen, daß der Erblasser sie gewollt hat; denn er hat ausdrücklich vorgeschrieben, daß das Vermächtnisvermögen der Kirchengemeinde nicht verbleiben und an seine Erben fallen solle, wenn die von ihm bestimmten Zwecke nicht verwirklicht würden. Er hat also der Kirchengemeinde wohl kein Vermögen zur beliebigen Verwendung zuwenden wollen. Tatsächlich hat sich aber die Kirchengemeinde über den Willen des Erblassers hinweggesetzt, ohne daß die ihr übergeordnete Aufsichtsbehörde dagegen Einspruch erhoben hätte. Sie benutzt das Anstaltsgebäude in der Hauptsache zur Unterhaltung eines Altersheims, also zu einem Zweck, den der Erblasser gar nicht vorgesehen hatte. Sie hat auch kein von ihrem sonstigen Vermögen getrenntes Anstaltsvermögen gebildet. Sie läßt das Heim durch ein von ihr selbst gebildetes Kuratorium ver-

walten und beaufsichtigen. Dieses hat bis zum Jahre 1940 keine ordentlichen Jahresabschlüsse, sondern lediglich eine einfache Einnahme- und Ausgaberechnung für den Haushalt durch die leitende Schwester aufstellen lassen. Wenn das Heim mit seinem Geld nicht auskommt, leistet die Kirchengemeinde Zuschüsse. Sie behandelt also tatsächlich das Vermögen des Heims wie eigenes freies Vermögen. Ein wirtschaftlich selbständiges Zweckvermögen ist danach tatsächlich nicht gebildet worden. Dem muß die steuerliche Beurteilung folgen. Das Anstaltsvermögen ist als Eigenvermögen der Kirchengemeinde zu behandeln. Da diese als Körperschaft des öffentlichen Rechts der Vermögenssteuer nicht unterliegt, kann von ihr für das Anstaltsvermögen keine Vermögenssteuer erhoben werden. Die Vorentscheidung und der angefochtene Steuerbescheid sind erfaßlos aufzuheben.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Finanzabteilung

J. B.: Bührke.

Nr. C 3928 (Dez. II)

Nr. 78. Suchanzeige.

Gesucht wird die Geburtsurkunde für Magdalena Westphal, geboren um 1807, und Heiratsurkunde des Hans Otto Neve/Magdalena Westphal, um 1830.

Magdalena Westphal ist am 20. Mai 1839 im Alter von 32 Jahren in Gosefeld (Kirche Borby, Propstei Hütten, Jahrgang 1839 Nr. 20) als Frau des Hans Otto Neve in Gosefeld gestorben und hat 5 Kinder hinterlassen. Die hinterlassenen Kinder heißen: 1. „Hans Hinrich“, 2. „Franz Friedrich“, 3. „Maria oder Louise“, 4. „Gottlieb Otto“, 5. „Margaretha“. Nur der Geburtstag und -ort des jüngsten Kindes ist bekannt (Margaretha Augusta Neve, geb. 24. 3. 1838 in Gosefeld Kirche Borby). Sie ist also um 1807 geboren. Ihr Ehemann war Hans Otto Neve, geb. am 8. 8. 1793 in Gosefeld (Kirche Borby 1793/57/18), gestorben am 12. 5. 1845 in Gosefeld (Borby 1845/31).

Nachricht erbeten an: Friß Kobni, Oldenburg/Holst., Brookkamp.

Nr. A 1179 (Dez. VIII)

Nr. 79. Suchanzeige.

Zu kaufen gesucht die plattdeutschen Ausgaben des Neuen Testaments von Jessen und Paulsen. Angebote an: Marinekriegspfarrrer Struwe, Feldpostnummer 05 685.

Nr. A 1306 (Dez. IV)

Personalien.

Für Führer und Volk fiel:

Leutnant Christian Bott (er erlag in Rußland am 12.10. 1943 der schweren 4. Verwundung), Sohn des Pastors Bott in Lunden, Inhaber des E.K. I u. II. Kl., Ostmedaille, Verwundeten-Abzeichen in Silber.

Kriegsauszeichnungen erhielten:

Konf. Rat Propst Bender, Schönwalde, 3. St. Major: das Deutsche Kreuz in Gold;

Propst Schütt, Altona: Eisern. Ehrenschild des Luftgaus XI u. Luftschutzehrenzeichen;

Pastor Hans Fölster-Pinneberg III, 3. St. Leutnant: E.K. II. Klasse;

Pastor Friedrich Holst-Karby, 3. St. San.-Uffz.: Inf.-Sturmabzeichen in Silber;

Pastor Friedrich Heenrich, Alt-Nahlstedt, 3. St. Gefreiter: Ostmedaille, Krimtschild;

Pastor Erich Schlottmann-Zodesfelde, 3. St. Gefreiter: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;

Pastor Hans Kähler-Stellingen: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;

Pastor Ernst Scharrenberg-Kronshagen, 3. St. Marine-Kriegspfarrrer: Kriegsabzeichen für Minenjuch, U-Bootsjagd und Sicherungsverbände;

Pastor Georg Schmidt-Bergstedt, Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;

Pastor Wolfgang Niether-Gelting, 3. St. Leutnant: E.K. I. Kl., Inf.-Sturmabzeichen in Silber, Verm.-Abzeichen in Schwarz, 1. Stufe d. Nahkampfspange f. tapfere Teilnahme an 15 Nahkampftagen;

Pastor Karl Petters-Schwabstedt, 3. St. Leutnant: E.K. I. Kl.;

Hilfsgeistlicher Joh. Jock (ohne Pfarramt), 3. St. Oberleutnant: R.V.K. II. Kl.;

Hilfsgeistlicher Adolf Kuppelt (ohne Auftrag), Obergefreiter: Verwundetenabzeich. in Schwarz, Ostmedaille, Krimtschild;

Gemeindehelferin Frä. Ursula Niclas-Hamburg-Eokstedt: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m. Schwertern;

Friedhofinspekt. Schubert-Blankeneße: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;

Friedhofinspekt. David-Hamburg-Stellingen: Verdienstkreuz II. Kl. m. Schwertern;

Friedhofinspektor Paul Jürs-Niendorf: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m. Schwertern;

Friedhofsgärtner Hans Meier-Kiel: Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern;

Hans-Berhard Steffen, Sohn des Propsten Steffen-Eckernförde, Gefreiter: Verwundetenabzeichen (Schwarz);

Wolfgang Gehrdens, Sohn des Pastors Gehrdens-Kiel, Oberltn.: Kriegsverdienstkreuz I. und II. Kl.;

Christian Bott, Sohn des Pastors Bott-Lunden, Leutnant: E.K. I. und II. Kl., Ostmedaille, Verwundetenabzeichen in Silber;

Theodor Jensen, Sohn des Pastors Jensen-Hemme, Leutnant: E.K. II. Kl.

Eingeführt:

am 5. September 1943 der Pastor Köhnke in Lockstedter Lager als Pastor der Kirchengemeinde Kellinghusen (Lockstedter Lager).

Gestorben:

am 8. September 1943 Pastor Johannes Tramsen in Innien;

am 5. September 1943 Pastor i. R. Dr. Hans Jöhler in Hamburg; der Verstorbene war zuletzt vom 18. Mai 1913 bis 1. Januar 1928 Pastor der Kirchengemeinde Morsum a. Sylt.

Bibelleseplan 1943-44

Sorgfältig
aufheben!

Jahreslosung: Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen (2. Thess 3, 3). Lehrstück: Vaterunser!
Bibellese: Markusjahr. Jahresthema: Des Herrn Treue hält die Seinen in der Anfechtung.

DEZEMBER

Monatsspruch: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Luk. 1, 46-47.
Monatslied: Ich steh an deiner Krippen hier (353)
Lehrstück: Einführung in Jahresspruch und Jahresthema.
Monatsthema: Gottes Treue auf dem Felsgrund seiner Verheißungen.

November *

28 S 1. Advent Ps. 24, 7-10 (Mtth. 21, 5)**
29 M 1. Mos. 3, 1-19 (1. Kor. 15, 22)
30 D 1. Mos. 12, 1-3 (Hebr. 11, 1)

Dezember

1 M 1. Mos. 15, 1-6 (Hebr. 11, 8-10)
2 D 1. Mos. 22, 1-18 (Hebr. 11, 17-19)
3 F 1. Mos. 49, 8-10 (Hebr. 7, 14a)
4 S 2. Sam. 7, 4-16 (Joh. 2, 19-22)
5 S 2. Advent Ps. 2 (Matth. 3, 17)
6 M Ps. 110 (1. Kor. 15, 28)
7 D Jes. 7, 1-16 (Luk. 1, 30, 31)
8 M Jes. 8, 23-9, 6 (5)
9 D Jes. 11, 1-9 (1, 2)
10 F Jes. 28, 14-18 (Eph. 2, 19-22)
11 S Jes. 42, 1-9 (Luk. 4, 16-21)
12 S 3. Advent Jes. 49, 1-6 (Joh. 8, 12)
13 M Jer. 23, 1-6 (Joh. 10, 14, 15)
14 D Jer. 31, 31-34 (Matth. 26, 26-28)
15 M Hes. 34, 17-24 (Offb. 21, 3-4)
16 D Joel 3, 1-5 (Apg. 2, 1-4)
17 F Am. 9, 11-15 (Joh. 4, 35)
18 S Micha 5, 1-4a (Matth. 2, 1-6)
19 S 4. Advent Sach. 9, 9, 10 (Luk. 19, 36-38)
20 M Mal. 3, 23 u. 24 (Matth. 16, 13-16)
21 D Matth. 3, 1-12
22 M Matth. 11, 1-11
23 D Matth. 14, 3-12
24 F Heiligabend Luk. 2, 1-7
25 S Weihnachten Luk. 2, 8-14
26 S n. Weihnachten Luk. 2, 15-20
27 M Luk. 2, 21-35
28 D Luk. 2, 36-40
29 M Ps. 14
30 D Ps. 39
31 F Sylvester Ps. 121

A Reich Gottes in der Anfechtung.

JANUAR

Monatsspruch: Tut Buße und glaubet an das Evangelium! Mark. 1, 15b

Monatslied: Lobe den Herren, o meine Seele. (258)

Lehrstück: Unser Vater, der du bist im Himmel.

Monatsthema: Die große Voraussetzung.

1 S Neujahr Psalm 146
2 S n. Neuj. Mark. 1, 1-8
3 M Mark. 1, 9-11
4 D Mark. 1, 12-13
5 M Mark. 1, 14-15
6 D Epiph. Mark. 1, 16-20
7 F Mark. 1, 21-28
8 S Mark. 1, 29-34
9 S 1. S. n. Epiph. Mark. 1, 35-39
10 M Mark. 1, 40-45
11 D Mark. 2, 1-12
12 M Mark. 2, 13-17
13 D Mark. 2, 18-22
14 F Mark. 2, 23-28
15 S Mark. 3, 1-6
16 S 2. S. n. Epiph. Mark. 3, 7-12
17 M Mark. 3, 13-19
18 D Mark. 3, 20-30
19 M Mark. 3, 31-35
20 D Mark. 4, 1-9
21 F Mark. 4, 10-20
22 S Mark. 4, 21-23
23 S 3. S. n. Epiph. Mark. 4, 24-25
24 M Mark. 4, 26-29
25 D Mark. 4, 30-34
26 M Mark. 4, 35-41
27 D Mark. 5, 1-20
28 F Mark. 5, 21-34
29 S Mark. 5, 35-43
30 S Letzter S. n. Epiph. Mark. 6, 1-6
31 M Mark. 6, 7-13

FEBRUAR

Monatsspruch: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Mark. 9, 23b

Monatslied: Such, wer da will, ein ander Ziel. (190)

Lehrstück: Geheiligt werde dein Name.

Monatsthema: Gottes Name in der Anfechtung.

1 D Mark. 6, 14-20
2 M Mark. 6, 21-29
3 D Mark. 6, 30-44
4 F Mark. 6, 45-52
5 S Mark. 6, 53-56
6 S Septuag. Mark. 7, 1-13
7 M Mark. 7, 14-23
8 D Mark. 7, 24-30
9 M Mark. 7, 31-37
10 D Mark. 8, 1-9
11 F Mark. 8, 10-21
12 S Mark. 8, 22-26

13 S Sexag. Mark. 8, 27-30
14 M Mark. 8, 31-38
15 D Mark. 9, 1-13
16 M Mark. 9, 14-29
17 D Mark. 9, 30-32
18 F Mark. 9, 33-37
19 S Mark. 9, 38-42

20 S Estomihi Mark. 9, 43-50
21 M Mark. 10, 1-12
22 D Mark. 10, 13-16
23 M Mark. 10, 17-22
24 D Mark. 10, 23-27
25 F Mark. 10, 28-31
26 S Mark. 10, 32-45

27 S Invokavit Mark. 10, 46-52
28 M Joh. 9, 1-12***
29 D Joh. 9, 13-23

MÄRZ

Monatsspruch: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Joh. 10, 12

Monatslied: Wir danken dir Herr Jesu Christ. (37)

Lehrstück: Dein Reich komme.

Monatsthema: Gottes Reich in der Anfechtung.

1 M Joh. 9, 24-34
2 D Joh. 9, 35-41
3 F Joh. 10, 1-6
4 S Joh. 10, 7-11
5 S Reminisc. Joh. 10, 12-21
6 M Joh. 10, 22-31
7 D Joh. 10, 32-42
8 M Joh. 11, 1-10
9 D Joh. 11, 11-27
10 F Joh. 11, 28-38
11 S Joh. 11, 39-45
12 S Oculi Joh. 11, 46-57
13 M Joh. 12, 1-11
14 D Mark. 11, 1-10
15 M Mark. 11, 11-14, 20-26
16 D Mark. 11, 15-19
17 F Mark. 11, 27-33
18 S Mark. 12, 1-12
19 S Lätare Mark. 12, 13-17
20 M Mark. 12, 18-27
21 D Mark. 12, 28-34
22 M Mark. 12, 35-40
23 D Mark. 12, 41-44
24 F Mark. 13, 1-13
25 S Mark. 13, 14-23
26 S Judica Mark. 13, 24-37
27 M Mark. 14, 1-2, 10-11
28 D Mark. 14, 3-9
29 M Mark. 14, 12-16
30 D Mark. 14, 17-25
31 F Mark. 14, 26-31

B. Kraft Gottes in der Anfechtung.

APRIL

Monatsspruch: Gelobet sei Gott, zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petr. 1, 3.

Monatslied: Christ ist erstanden. (56)

Lehrstück: Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Monatsthema: Gottes Wille in der Anfechtung.

1 S Mark. 14, 32-42
2 S Palmsonntag Mark. 14, 43-52
3 M Mark. 14, 53-65
4 D Mark. 14, 66-72
5 M Mark. 15, 1-15
6 D Mark. 15, 16-19
7 F Karfreitag Mark. 15, 20-41
8 S Mark. 15, 42-47
9 S 1. Ostertag Mark. 16, 1-8
10 M 2. Ostertag Mark. 16, 9-13
11 D Mark. 16, 14-18
12 M Mark. 16, 19-20
13 D 1. Petr. 1, 1-9
14 F 1. Petr. 1, 10-12
15 S 1. Petr. 1, 13-21
16 S Quasimodog. 1. Petr. 1, 22-25
17 M 1. Petr. 2, 1-10
18 D 1. Petr. 2, 11-17
19 M 1. Petr. 2, 18-25
20 D 1. Petr. 3, 1-7
21 F 1. Petr. 3, 8-17
22 S 1. Petr. 3, 18-22
23 S Mis. Dom. 1. Petr. 4, 1-6
24 M 1. Petr. 4, 7-11
25 D 1. Petr. 4, 12-19
26 M 1. Petr. 5, 1-4
27 D 1. Petr. 5, 5-7
28 F 1. Petr. 5, 8-14
29 S 2. Petr. 1, 1-2
30 S Jubilate 2. Petr. 1, 3-11

MAI

Monatsspruch: Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott. 1. Kor. 2, 12a.

Monatslied: Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (75)

Lehrstück: Unser täglich Brot gib uns heute.

Monatsthema: Die Außenfront.

1 M 2. Petr. 1, 12-21
2 D 2. Petr. 2, 1-11
3 M 2. Petr. 2, 12-22
4 D 2. Petr. 3, 1-10
5 F 2. Petr. 3, 11-18
6 S 1. Joh. 1, 1-4
7 S Kantate 1. Joh. 1, 5-10
8 M 1. Joh. 2, 1-6
9 D 1. Joh. 2, 7-11
10 M 1. Joh. 2, 12-17
11 D 1. Joh. 2, 18-23
12 F 1. Joh. 2, 24-29
13 S 1. Joh. 3, 1-10
14 S Rogate 1. Joh. 3, 11-18
15 M 1. Joh. 3, 19-24
16 D 1. Joh. 4, 1-6
17 M 1. Joh. 4, 7-16
18 D Himmelfahrt Apg. 1, 1-12
19 F 1. Joh. 4, 17-21
20 S 1. Joh. 5, 1-5
21 S Exaudi 1. Joh. 5, 6-12
22 M 1. Joh. 5, 13-21
23 D 1. Kor. 1, 1-9
24 M 1. Kor. 1, 10-17
25 D 1. Kor. 1, 18-25
26 F 1. Kor. 1, 26-31
27 S 1. Kor. 2, 1-5
28 S 1. Pfingsttag Apg. 2, 1-13
29 M 2. Pfingsttag 1. Kor. 2, 6-16
30 D 1. Kor. 3, 1-4
31 M 1. Kor. 3, 5-15

*) Diese Adventstexte treten an die Stelle der bereits ausgegebenen Regelung für 1943. Die alttestamentlichen Hinweise auf Christus und sein Heil werden in der folgenden Textreihe jeweils im Zusammenhang ihres Abschnittes gelesen.

**) In Klammern beigegebene Einzelverse wollen bei alttestamentlichen Abschnitten zeigen, wie wir als Christen das A.T. recht lesen; bei neutestamentlichen in schwierige Gedankengänge einführen.

***) Wir wiederholen hier aus dem Joh.-Jahr, was dort von dem Einzug in Jerusalem berichtet wird.

Bibelleseplan 1943-44

Jahreslösung: Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen (2. Thess. 3, 3). Lehrstück: Vater unser
Bibellese: Markusjahr. Jahresthema: Des Herrn Treue hält die Seinen in der Anfechtung.

JUNI

Monatsspruch: Ihr seid teuer erkauft; darum so preiset Gott an euerm Leibe. 1. Kor. 6, 20.

Monatslied: O Durchbrecher aller Bande. (169)

Lehrstück: Vergib uns unsere Schuld.

Monatsthema: Aufrichtung des Gewissens.

- 1 D 1. Kor. 3, 16-23
- 2 F 1. Kor. 4, 1-5
- 3 S 1. Kor. 4, 6-13
- 4 S Trinitatis 1. Kor. 4, 14-21
- 5 M 1. Kor. 5, 1-13
- 6 D 1. Kor. 6, 1-11
- 7 M 1. Kor. 6, 12-20
- 8 D 1. Kor. 7, 10-16
- 9 F 1. Kor. 7, 17-24
- 10 S 1. Kor. 7, 29-35
- 11 S 1. n. Trin. 1. Kor. 8, 1-6
- 12 M 1. Kor. 8, 7-13
- 13 D 1. Kor. 9, 1-15
- 14 M 1. Kor. 9, 16-23
- 15 D 1. Kor. 9, 24-27
- 16 F 1. Kor. 10, 1-13
- 17 S 1. Kor. 10, 14-22
- 18 S 2. n. Trin. 1. Kor. 10, 23-11, 1
- 19 M 1. Kor. 11, 2-16
- 20 D 1. Kor. 11, 17-26
- 21 M 1. Kor. 11, 27-34
- 22 D 1. Kor. 12, 1-3
- 23 F 1. Kor. 12, 4-11
- 24 S 1. Kor. 12, 12-27
- 25 S 3. n. Trin. 1. Kor. 12, 28-31
- 26 M 1. Kor. 13, 1-13
- 27 D 1. Kor. 14, 1-5
- 28 M 1. Kor. 14, 6-19
- 29 D 1. Kor. 14, 20-25
- 30 F 1. Kor. 14, 26-33

JULI

Monatsspruch: Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, sprich der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jerem. 23, 29.

Monatslied: Erhalte uns, Herr, bei deinem Wort. (91)

Lehrstück: Wie wir vergeben unseren Schuldigern.

Monatsthema: Gesundung menschlicher Gemeinschaft.

- 1 S 1. Kor. 14, 34-40
- 2 S 4. n. Trin. 1. Kor. 15, 1-11
- 3 M 1. Kor. 15, 12-19
- 4 D 1. Kor. 15, 20-28
- 5 M 1. Kor. 15, 29-34
- 6 D 1. Kor. 15, 35-49
- 7 F 1. Kor. 15, 50-53
- 8 S 1. Kor. 15, 54-58
- 9 S 5. n. Trin. 1. Kor. 16, 1-9
- 10 M 1. Kor. 16, 10-14
- 11 D 1. Kor. 16, 15-18
- 12 M 1. Kor. 16, 19-24
- 13 D Ps. 115
- 14 F Ps. 84
- 15 S Ps. 86
- 16 S 6. n. Trin. Jer. 1, 1-10 (7)
- 17 M Jer. 2, 1-13 (13)
- 18 D Jer. 4, 1-4 (Luk. 9, 62)
- 19 M Jer. 5, 1-6 (3)
- 20 D Jer. 5, 12-23 (Röm. 1, 18)
- 21 F Jer. 7, 1-16 (Matth. 4, 17b)
- 22 S Jer. 8, 4-9 (Matth. 13, 15a)
- 23 S 7. n. Trin. Jer. 9, 6-23 (22-23)
- 24 M Jer. 14, 7-18 (7)
- 25 D Jer. 15, 10; 15-21 (Matth. 16, 24)
- 26 M Jer. 17, 5-14 (7)
- 27 D Jer. 18, 1-12 (Röm. 9, 15, 16 u. 20, 21)
- 28 F Jer. 20, 7-11 (1. Kor. 9, 16)
- 29 S Jer. 23, 1-6 (Joh. 10, 12)
- 30 S 8. n. Trin. Jer. 23, 15-32 (Hebr. 4, 12)
- 31 M Jer. 26, 7-19 (2. Kor. 11, 23-28)

C. Herrlichkeit Gottes in der Anfechtung AUGUST

Monatsspruch: Ich weiß wohl... Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Jerem. 29, 11.

Monatslied: Wer nur den lieben Gott. (224)

Lehrstück: Führe uns nicht in Versuchung.

Monatsthema: Unter sicherer Führung.

- 1 D Jer. 29, 4-14 (13, 14)
- 2 M Jer. 31, 2-14 (3)
- 3 D Jer. 31, 31-36 (Gal. 4, 4-5)
- 4 F Jer. 33, 14-22 (Matth. 11, 2-6)
- 5 S Jer. 44, 1-19 (Ap. 3, 26)
- 6 S 9. n. Trin. 2. Kor. 1, 1-11 (5)
- 7 M 2. Kor. 1, 12-22 (14)
- 8 D 2. Kor. 1, 23-24 (24)
- 9 M 2. Kor. 2, 1-11 (9)
- 10 D 2. Kor. 2, 12-17 (14)
- 11 F 2. Kor. 3, 1-6 (1-3)
- 12 S 2. Kor. 3, 7-11 (8)
- 13 S 10. n. Trin. 2. Kor. 3, 12-18 (17, 18)
- 14 M 2. Kor. 4, 1-6 (5, 6)
- 15 D 2. Kor. 4, 7-12 (8-10)
- 16 M 2. Kor. 4, 13-18 (13-15)
- 17 D 2. Kor. 5, 1-10 (7)
- 18 F 2. Kor. 5, 11-21 (17, 18 u. 20, 21)
- 19 S 2. Kor. 6, 1-10 (4-10)
- 20 S 11. n. Trin. 2. Kor. 6, 11-7, 1 (14)
- 21 M 2. Kor. 7, 2-7 (4)
- 22 D 2. Kor. 7, 8-16 (10)
- 23 M 2. Kor. 8, 1-15 (9)
- 24 D 2. Kor. 8, 16-24 (21)
- 25 F 2. Kor. 9, 1-5 (5)
- 26 S 2. Kor. 9, 6-15 (10, 11)
- 27 S 12. n. Trin. 2. Kor. 10, 1-6 (4, 6)
- 28 M 2. Kor. 10, 7-18 (17, 18)
- 29 D 2. Kor. 11, 1-6 (6)
- 30 M 2. Kor. 11, 7-15 (7, 8)
- 31 D 2. Kor. 11, 16-33 (30)

SEPTEMBER

Monatsspruch: Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi. 1. Thess. 3, 5.

Monatslied: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. (253)

Lehrstück: Erlöse uns von dem Uebel.

Monatsthema: Heraus aus dem Grauen.

- 1 F 2. Kor. 12, 1-10 (9, 10)
- 2 S 2. Kor. 12, 11-18 (12)
- 3 S 13. n. Trin. 2. Kor. 12, 19-13, 4 (4)
- 4 M 2. Kor. 13, 5-13 (8)
- 5 D Ps. 72
- 6 M 2. Joh. 1-6
- 7 D 2. Joh. 7-13
- 8 F 3. Joh. 1-8
- 9 S 3. Joh. 9-15
- 10 S 14. n. Trin. Ps. 113
- 11 M 1. Thess. 1, 1-10
- 12 D 1. Thess. 2, 1-12
- 13 M 1. Thess. 1, 13-20
- 14 D 1. Thess. 3, 1-13
- 15 F 1. Thess. 4, 1-12
- 16 S 1. Thess. 4, 13-18
- 17 S 15. n. Trin. 1. Thess. 5, 1-11
- 18 M 1. Thess. 5, 12-22
- 19 D 1. Thess. 5, 23-28
- 20 M 2. Thess. 1, 1-12
- 21 D 2. Thess. 2, 1-12
- 22 F 2. Thess. 2, 13-17
- 23 S 2. Thess. 3, 1-5
- 24 S 16. n. Trin. 2. Thess. 3, 6-18
- 25 M Jona 1, 1-2, 1 (Ps. 139, 7-10)
- 26 D Jona 2, 2-12 (10)
- 27 M Jona 3 (Matth. 12, 41)
- 28 D Jona 4 (Luk. 15, 28-32)
- 29 F Ps. 104, 1-18
- 30 S Ps. 104, 19-26

OKTOBER

Monatsspruch: Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6, 2.

Monatslied: Ach Gott, vom Himmel sieh daren. (89)

Lehrstück: ... und wenn unser Stündlein kommt.

Monatsthema: Kräutlein gegen den Tod.

- 1 S Erntedank Ps. 104, 27-35
- 2 M Ps. 67
- 3 D 5. Mos. 4, 1-10 (Gal. 3, 24)
- 4 M 5. Mos. 4, 23-24 (24)
- 5 D 5. Mos. 6, 4-9 (Mark. 12, 31)
- 6 F 5. Mos. 7, 7-10 (Joh. 3, 16)
- 7 S 5. Mos. 8, 1-10 (Matth. 4, 4)
- 8 S 18. n. Trin. 5. Mos. 9, 1-7 (Ps. 103, 11)
- 9 M 5. Mos. 10, 12-22 (Röm. 3, 29-31)
- 10 D 5. Mos. 18, 15-22 (Joh. 1, 45)
- 11 M 5. Mos. 24, 10-22 (Matth. 5, 7)
- 12 D 5. Mos. 30, 1-14 (14)
- 13 F 5. Mos. 30, 15-20 (Matth. 19, 29)
- 14 S 5. Mos. 32, 1-4 (4)
- 15 S 19. n. Trin. Gal. 1, 1-5
- 16 M Gal. 1, 6-10 (10)
- 17 D Gal. 1, 11-24 (11, 12)
- 18 M Gal. 2, 1-10 (2)
- 19 D Gal. 2, 11-21 (20, 21)
- 20 F Gal. 3, 1-5 (3)
- 21 S Gal. 3, 6-18 (13)
- 22 S 20. n. Trin. Gal. 3, 19-29 (26)
- 23 M Gal. 4, 1-7 (4, 5)
- 24 D Gal. 4, 8-20 (9)
- 25 M Gal. 5, 1-12 (1)
- 26 D Gal. 5, 13-15 (13)
- 27 F Gal. 5, 16-25 (22)
- 28 S Gal. 6, 1-6 (1)
- 29 S 21. n. Trin. Gal. 6, 7-10 (7)
- 30 M Gal. 6, 11-18 (15)
- 31 D Ps. 46

NOVEMBER

Monatsspruch: Bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott. Joel 2, 13.

Monatslied: Wenn wir in höchsten Nöten sein. (211)

Lehrstück: Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Monatsthema: Harte Herrlichkeit.

- 1 M Ps. 12
- 2 D Röm. 8, 1-11
- 3 F Röm. 8, 12-16
- 4 S Röm. 8, 17-27
- 5 S Reformationsfest Röm. 8, 28-29
- 6 M Jak. 1, 1-12
- 7 D Jak. 1, 13-18
- 8 M Jak. 1, 19-27
- 9 D Jak. 2, 1-13
- 10 F Jak. 2, 14-26
- 11 S Jak. 3, 1-12
- 12 S Drittl. So. Jak. 3, 13-18
- 13 M Jak. 4, 1-12
- 14 D Jak. 4, 13-17
- 15 M Jak. 5, 1-6
- 16 D Jak. 5, 7-11
- 17 F Jak. 5, 12-20
- 18 S Jud. 1-4
- 19 S Vorletzt. So. Jud. 5-19
- 20 M Jud. 20-25
- 21 D Hos. 4, 1-9 (Amos. 5, 4)*)
- 22 M Bußtag Hos. 5, 12-6, 6 (6, 6)
- 23 D Hos. 8, 1-8 (Matth. 7, 21, 22)
- 24 F Hos. 11, 1-11 (Luk. 1, 50)
- 25 S Hos. 12, 1-7 (Ps. 83, 19)
- 26 S Totensonntag Hos. 14, 2-10 (10)
- 27 M Joel 1, 1-20 (15)
- 28 D Joel 2, 1-11 (Matth. 24, 6, 7)
- 29 M Joel 2, 12-17 (12 u. 13)
- 30 D Joel 2, 18-27 (Luk. 12, 32)
- Dezember**
- 1 F Joel 3, 1-5 (Tit. 3, 4-5)
- 2 S Joel 4, 17-21 (Offb. 21, 3)

*) Am Ende des Kirchenjahres hören wir prophetische Stimmen über die Endzeit.